



Kunstmarkt in der Museumsscheune fand großen Anklang⁴



Eine „ungewöhnliche“ Kunstausstellung hatte die Museumsleiterin Marga Hilden in der Mengerskirchener Museumsscheune arrangiert. Unter dem Motto **„Kunst und Kinkerlitzchen“** wurden in der Ausstellung liebenswerte Dinge, die das Leben bereichern, an die Vergangenheit erinnern oder als Deko Verwendung finden können, vorgestellt. Porzellan, Gläser, Keramik, Wäsche für Tisch und Bett, nette Dinge für Haus und Garten, aber auch Gegenstände aus dem vergangenen Jahrhundert, vielfältig aber auch Gegenstände der täglichen Lebensfreude, dargeboten von Malern, Bildhauern, Keramikern und Holzkünstlern, konnten bewundert werden. So hatten auch zeitgenössische Künstler in dieser ungewöhnlichen Ausstellung einen Platz für ihre Werke gefunden. Mit dabei waren Ulrika Über mit ihren gemalten Ideen auf Seide, Susanne Schmidt mit ihren Bildern, Norbert Padberg, Edelgard Hildebrand, Rawilja Andrew, Alina Müller mit ihren im Wald gefundenen „Kunstwerken“ und schließlich Wolfgang Kissel mit seinen Bildern, die die magische Kraft der Bäume vorführten. Natürlich fehlten in der Ausstellung nicht originale Graphiken von Marc Chagall, Janosch und Picasso.

Die sehr gut besuchte Ausstellung wurde durch Mundartgeschichten von Leni Beck-Zimmermann und einem Malkurs von Wolfgang Kissel weiter aufgewertet.

Zum Abschluss der Ausstellung las Michaela Abresch „Schauergeschichten“, begleitet wurde sie von Uwe Wagner auf dem Hangklang. Sie entführten die zahlreichen Zuhörer, die zu den Schauergeschichten in die Museumsscheune gekommen waren, in eine faszinierende Phantasiewelt.

„Eine unbekannte Frau erscheint in der Abenddämmerung einem Hobby-Ornithologen und es ertönt der Ruf eines längst in dieser Gegend, am Dreifelder Weiher, ausgestorbenen Vogels. Seine Freundin begleitet ihn am folgenden Abend, kann aber weder die mysteriöse Frau sehen, noch den Vogel hören. Sie spürt nur, dass sich langsam eine drohende Gefahr für sie aufbaut. An einem der folgenden Tage beginnt die Frau zu sprechen und berichtet von einem ihr vor langer Zeit angetanen Verbrechen, dass Sie nun alle 100 Jahre versucht aufzuklären. Dabei nimmt sie stets das Liebste des Menschen mit sich, dem sie begegnet.“

Michaela Abresch verstand es, mit ihrer Stimme eine ganz besondere Spannung aufzubauen und Uwe Wagner untermalte mit den Klängen des Hang die jeweilige Situation. Gebannt folgten die Zuhörer der Handlung und kamen nach 1 1/2 Stunden zurück aus spannungsgeladener, gruseliger, schauerlicher, dennoch gefühlvoll gezeichneter Westerwaldgeschichte. Mit Klängen des Hang endete die Ausstellung "Kunst und Kinkerlitzchen" in der Museumsscheune Mengerskirchen.

Mit dieser, von Marga Hilden als Event angelegten Ausstellung, hat das „Turmmuseum Schloss Mengerskirchen e.V.“ wieder einmal bewiesen, dass ungewöhnliche Experimente sehr wohl zum Erfolg führen, den Ansprüchen eines Museums gerecht werden und dass neben weltberühmten Künstlern wie Marc Chagall, Janosch und Picasso die Künstler der Region wie Wolfgang Kissel, Edelgard Hildebrand, Rawilja Andrew und Alina Müller mit ihren Werken in den Vordergrund gestellt werden können.

Die Bestätigung fand der Veranstalter durch die große Zahl der Besucher, die diese Art der Ausstellung spannend, vielseitig, ansprechend und neudeutsch "up to date" und mutig fanden.